

1 Vorgedacht

Flipped Classroom in der Grundschule? Geht das überhaupt? Wie soll das funktionieren? Und bringt das überhaupt was?

Ich habe mich seit einiger Zeit intensiv mit diesem Thema beschäftigt. Klar ist für mich: Flipped Classroom ist nicht einfach nur eine schöne Methode oder ein digitaler Trend. Flipped Classroom ist mehr.

Auf der Suche nach meinem Weg merkte ich, dass die Methode des Flipped Classrooms zwar kein umfangreiches, aber doch ein umfassendes Konzept ist. Es ist mehr als nur der didaktische Einsatz von Erklärvideos im Unterricht. Es geht vielmehr um die effektive Nutzung wertvoller Unterrichtszeit, den gezielten Einsatz digitaler Medien zur Förderung aller Kinder und das zeitgemäße Gestalten offenen Unterrichts. Ich wollte das Konzept für die Grundschule adaptieren und meine persönlichen Erfahrungen skizzieren, deswegen beinhalten meine Überlegungen immer auch Edelsteine und Stolpersteine.



Edelsteine:
wertvolle Erfahrungen und Eindrücke



Stolpersteine:
Hindernisse und Schwierigkeiten

Am Anfang stellte sich die Frage, ob Flipped Classroom in der Grundschule überhaupt sinnvoll und möglich ist. Bekannt geworden ist das Konzept ja eher an Universitäten und weiterführenden Schulen, an denen die Schülerinnen und Schüler schon älter, selbstständiger und medienaffiner sind. In der Grundschule steht man da anfangs noch vor großen Herausforderungen. Die Kinder sind mit den technischen Geräten noch nicht so vertraut und mit der Bedienung schnell überfordert. Auch stehen in den ersten Schuljahren noch die primären Lernerfahrungen und handelndes, soziales Lernen im Vordergrund.

Dennoch habe ich mich für die Erprobung des Flipped-Classroom-Konzepts in der Grundschule entschieden. In den letzten Jahren habe ich einen Weg gefunden, dieses Konzept in die Grundschulpädagogik und -didaktik einzubetten. Durch mutige Entscheidungen, etwas Frustrationstoleranz, Freude am Ausprobieren und stetige kritische Selbstreflexion

ist ein Konzept entstanden, von dem alle Seiten (Kinder, Eltern, Lehrkraft, Schule) profitieren können.

Die positiven Erfahrungen, die ich wie Edelsteine auf meinem Weg sammeln konnte, gaben mir und der Klasse die Kraft und den Mut, die Stolpersteine zu überwinden und zu umgehen.

Im Folgenden möchte ich zuerst die Idee des Flipped Classrooms vorstellen und diese dann auf die Grundschule übertragen. Das ist wichtig, damit das Ziel meiner Überlegungen und Entscheidungen deutlich wird. Anschließend stelle ich konkrete Unterrichtsideen vor, die ich mit meinen Klassen durchgeführt habe. Sie sollen veranschaulichen, wie eine Umsetzung aussehen kann und zum weiteren Nachdenken anregen. Das letzte Kapitel ist ein Nachschlagteil für die technische Umsetzung des Flipped Classrooms. Hier finden sich Hilfestellungen, Anleitungen und Ideen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Ausprobieren

Jonathan Schäfer



3.5 Heimat- und Sachunterricht: Videos und Hefteinträge gestalten

Der Überblick

Fach: Deutsch

Jahrgangsstufe: 1 bis 4

Lernbereich: alle Themen

Unterrichtszeit: je nach Zeitpunkt in der Sequenz ca. 30 Minuten

Vorbereitungszeit: abhängig vom Aufwand pro Video

Medium: selbst oder fremd erstellte Erklärvideos

Der Start

In diesem Kapitel geht es um das, was klassischerweise unter dem Flipped Classroom verstanden wird, nämlich der didaktisch sinnvolle Einsatz von (Erklär-)Videos im Unterricht. Sowohl die Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen als auch die Studentinnen und Studenten an den Hochschulen, die mit der Aufgabe beauftragt werden, ein Video als Vorbereitung auf eine kommende Veranstaltung zu schauen, werden die damit verbundenen Herausforderungen wahrscheinlich deutlich schneller meistern als Grundschulkinder.

Anhand der folgenden Seiten möchte ich darlegen, welche Erfahrungen ich im Einsatz von Videos in der Grundschule verschiedener Jahrgangsstufen gemacht habe. Vorweg kann ich schon einmal verraten, dass mit einem gut durchdachten didaktischen Vorgehen viele Hindernisse überwunden und Herausforderungen gewinnbringend gemeistert werden können.

Heimat- und Sachunterricht (HSU) gibt es in ähnlicher Form mit ähnlichem Curriculum in jedem Bundesland, auch wenn gerade hinsichtlich der Namensgebung einige Unterschiede bestehen. Gemeinsam ist allen, dass die zu besprechenden Sachthemen die Bereiche Geografie, Geschichte, Biologie, Physik, Chemie und Sozialkunde umfassen, die später fachlich getrennt unterrichtet werden.

Nachdem ich einige Jahre lang HSU unterrichtet habe und meistens mit meinem Unterricht unzufrieden war, wurde es Zeit, die Missstände zu reflektieren, klar zu benennen und zu verbessern. Meine zunehmende Auseinandersetzung mit dem Lehren und Lernen unter den Bedingungen einer Kultur der Digitalität verschaffte mir zahlreiche Ideen und Verbesserungsansätze.

Zunächst fand ich, ähnlich wie in anderen Fächern, auch im Sachunterricht die frontale Wissensvermittlung unwirksam und unzeitgemäß. Das Vorwissen der Kinder ist extrem unterschiedlich und davon ausgehend auch der weitere Lernprozess. Während ich bei manchen noch Grundlagenwissen aufbauen muss, sind andere überhaupt nicht an dem Thema interessiert und scheuen die aktive Auseinandersetzung oder sie besitzen bereits umfangreiches Wissen zu vielen Themengebieten.

Checkliste: Hefteintrag

Name: _____

Klasse: _____ Fach: _____

Überprüfe deinen Hefteintrag und kreuze an:

- Ich habe das Datum aufgeschrieben.
- Ich habe eine unterstrichene, aussagekräftige Überschrift.
- Ich habe die wesentlichen Inhalte in Stichpunkten oder kurzen Sätzen aufgeschrieben.
- Ich habe den Rand eingehalten.
- Ich habe mir Wichtiges farbig markiert.
- Ich habe ein kleines Bild zum Thema gemalt.



Anmerkungen:

Datum: _____ Unterschrift: _____